Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Maximilian Hufschmid, 01.08.1838-17.01.1839

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 01.08.1838-17.01.1839

urn:nbn:de:bsz:31-366828

Visual Library

K 2911, 23 1

202.

Eppishausen am 1. August 1838.

Mein vertrautester Freund! wenn Du diese Zeilen erhalten, so bin ich vielleicht schon unterwegs nach der alten Ulrichsburg, darum aber in menschlicher Hinsicht auf nichts sicheres zählen kann, also will ich doch der morgigen Postgang nicht versäumen und Ihnen indessen den Empfang Ihres heutigen Schreibens anzeigen, so wie auch meinen besten Dank aussprechen für die Tapferkeit, womit Sie den feindlichen Einfall in das Königreich Australien zurückgeschlagen haben. Ich habe mit Hr. Landbaumeister Hebel nichts zu thun und keinerlei Verträge, die er mit andern über Arbeit eingehen macht, anzuerkennen, ich halte mich streng an Plane von meinem mit Hr. Domainen Verwalter unter genehmigung der G. H. Domainen Kammer, abgeschlossenen Kaufs Vertrag und bin nicht gesonnen auch nur einen Buchstaben breit von demselben zu weichen.

Wenn die G. H. Domainen Verwaltung bereit ist, statt der Thüren in den Gefängnissen Nro. 1. & 2., von welchen sie berechtigt ist die Beschläge abzubrechen, die blos wände in denselben stehen zu lassen, so mag sie diese Thüren samt den Beschlägen wegnehmen. Sobald die accordanten des Hr. Landbaumeisters in dem unter der ehmalig Gerspacherischen wohnung befindlichen Gefängnisse, das einige weggebrochene haben, was ihnen laut dem Kaufscontracte gebühret, so ersuche ich sogleich den Eingang,

welcher von dem unteren brunnen aus dahin führet / wol verschliessen zu
lassen / damit der amts diener & consorten keinen weiteren zugang
dahin haben. Wieme hat die oerarische behörde durchaus nichts
in anspruch zu nemen / indem d. Kaufbrief hievon nichts besagt.
Den aus dem angenommenen park bücher bitte ich indessen unter gu-
tem schluss im unteren stock / aufzubewahren / unter sogleich das schloss
an der eisernen türe / welche aus dem oberen archive in den
Dagoberts thurm führet / durch meister Stöckle zurecht machen zu
lassen / damit ich selbes bei meiner anwesenheit daselbst ad interim
deponieren kann / dazu wird nöthig sein / einige bretter auf
2 stuhl 8 / 3 ohne hohen holz böcken zu etabliren / um d. bücher drauf zu legen.

Ippesheim am 14 Januar 1839.

P. P.

Ich muß mein werthester Freund! meinen Brief noch einmal aufmachen; ich wußte nicht, daß die badischen Zollgesäze einen so durchdringenden Geruch haben, daß man sie auf 2 meilen weges in die Schweiz riechen kann. Wegen aus unwissenheit unterlassenen unwesentlichen formalität in dem Ursprungs zeugnisse, wurde mein Vorgeben nach Basel ganz geschikter wein von dem dortigen Zollamte nicht über la Basse gelassen; sondern der Kutscher mußte wieder zurückfahren eines andern Ursprungs zeugnisses, wieder nach hause geschikt, das fass aber indessen vom zollamte ad depositum genommen; ich sende also morgen als freitag 2 weitere wagen voll wein dahin, wenn sie per dampfboot, wenn es gottes Willen ist, daß dieses einmal auslauft, hinüber zu spedieren? alle diese weine, denen nächsten dienstag noch 2-3 fuder folgen werden müssen, in den mir zuletzt abgetretenen langen Keller gelegt werden; die 3 grösseren fässer sind und bleiben mein; ich wünsche daß solche gegen der wand, wo die sonne nicht hinscheinet, platz finden. der wein von 1834 muß bis

zur meiner ankunft in dem fuchsfass, worin er sich befindet, liegen bleiben.
In dem fasse N. 175 und in zwei andern fuchsfässern befindet sich wein
von Jahrgang 1822. diese muss man zusamen in ein lager fass legen.
Eben ist mir eingefallen, dass Sie zu allem diesem etwas geld
brauchen könnten, und da ich leider vor meiner abreise Ihnen welches
zuzustellen vergessen habe, so lege ich hier eine quittung à per
fl. 875 bei, auf welche Sie zur verfallzeit von dem Rentamt
Heiligenberg geld per Postwagen erhalten können.
Uns nimmt auch kein wunder, wie es mit Ihrer lieber freund!
und Ihrer frau Rectitis Waldshuth gesundheit geht. hoffentlich
beiderseits recht gut. Mich hat, da ich mich hier öfters der luft
aussetzen muss, wieder bei diesem ungestümen wetter, ein husten
angepakt, der aber auch wie wir scheint, bereits im abnemen ist.
Meine frau empfiehlt sich mit mir Ihrer und den Ihrigen
auf das freundlichste und ich gezaarre

Dero gehorsamster freund
Fürstenberg.

Fass-Numero.

Wein

See Eimer, Maß

der am 18.3 Januar 1839 von Eppishausen nach der Mausburg geführt werden soll.

Eimer					
174	Eppishauser	wein	vom Jargange	1811.	23 „ 8 „
Eimer					
168	„	„	vom Jargange	1836.	12 „ — „
175	„	„	vom Jargange	1822.	15 „ —
650	„	„	vom Jargange	1834.	8 „ 2/4 „
182	„	„	vom Jargange	1822	8 „ —
704	„	„	vom Jargange	1822	8 „ —

Ø 75=